



Neujahrsempfang des Theaterrings: Hommage an Erika Mann von Anatol Regnier. Photowerk (bb)

Empfang des Theaterrings: Hommage an Erika Mann

Hinterbühne: Brillante Darbietung von Anatol Regnier und Monika Sutil

(km) Eine Hommage an Erika Mann galt es beim Neujahrsempfang des Theaterrings auf der Hinterbühne im Theater zu erfahren, und nicht oft passiert es, dass eine Darbietung so authentisch ins Publikum fließt. Hier geschah es.

Denn der Interpret des Abends – der Autor, Sänger und Gitarrist Anatol Regnier, Sohn von Pamela Wedekind und Charles Regnier – hatte die älteste Tochter Thomas Manns oft im eigenen Elternhaus erlebt: Eine schöne Frau, die rasant mit dem Cabrio vorfuhr und „immer nett zu uns Kindern war“.

„Warum bist du so kalt?“ stand als Frage über einer Huldigung. Mut zum Widerstand hatte Erika Mann ihr Leben lang. Etwa 1933 mit

WAZ
im Theater

der Gründung des literarisch-politischen Kabarets „Die Pfeffermühle“, das noch im selben Jahr, als „deutschfeindlich“ klassifiziert, ins europäische Ausland und später nach New York auswei-

chen musste.

Anatol Regnier hatte ein starkes Programm mit zum Teil eigenen Vertonungen erstellt. Scharf und präzise geißelte er den von Erika Mann an den Pranger gestellten Nazi-Terror, erzählte im leisen Triumph vom Hans im Glück, der alles verlor und das Wertvollste behielt – seine Ehre.

Als kongeniale Partnerin am Klavier, im Vortrag und Gesang brillierte Monika Sutil. Die erhoffte Zugabe blieb aus. „Unser Pulver ist verschossen“, so Regnier, der Besuchern stattdessen „ein warmes Herz“ wünschte.